

Leitfaden



**Die gesundheitskompetente
Offene Jugendarbeit**

Impressum.

Herausgeber:

bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit
Lilienbrunnngasse 18/2/47 | A-1020 Wien
ZVR-Nr.: 78 54 32 196 | boja@boja.at | www.boja.at

BÖJI – Bundesnetzwerk Österreichische Jugendinfos
Lilienbrunnngasse 18/2/41 | A-1020 Wien
ZVR-Nr.: 68 23 85 929 | info@jugendinfo.at | www.jugendinfo.at

Grafik & Druck: akzente Salzburg
2. Auflage: Oktober 2016

Die Entwicklung der Leitfäden fand mit Unterstützung des Fonds Gesundes Österreich, des Sportministeriums und des Jugendministeriums statt.



Unsere Partner_innen



In dieser Broschüre wird die Schreibweise des Gender Gap verwendet. Sie lässt neben Frau und Mann auch Raum für andere Geschlechter. Dazu wird zwischen der männlichen und der weiblichen Schreibweise ein Unterstrich eingefügt. So werden Geschlechter, die bisher unsichtbar waren, sichtbar. Es findet sich im Text jedoch auch die Formulierung „Mädchen und Burschen“. Diese wird als offene Sammlung von Geschlechtsidentitäten verwendet und textlich markiert.

Gesundheitskompetenz in der außerschulischen Jugendarbeit – wozu?

Gesundheitskompetenz ist die Fähigkeit, gesundheitsförderliche Entscheidungen im Alltag zu treffen. Gesundheitskompetenz umfasst das Wissen, die Motivation und die Fähigkeiten, gesundheitsrelevante Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden.

Jugendliche in Österreich weisen im Vergleich zu anderen Ländern der Europäischen Union (EU) eine geringe Gesundheitskompetenz auf. Vor allem *Mädchen* und *Burschen* aus bildungsfernen und sozioökonomisch benachteiligten Lebenskontexten sind wenig gesundheitskompetent. Die Verbesserung der Gesundheitskompetenz ist ein entscheidender Faktor zur Verringerung sozialer und gesundheitlicher Ungleichheiten.

Professionelle außerschulische Jugendarbeit bietet mit den Schwerpunkten non-formale Bildungsräume (Offene Jugendarbeit) und Informationskompetenz (Jugendinfos) die ideale Voraussetzung zur Auseinandersetzung mit Gesundheitskompetenz und zur Schaffung von gesundheitskompetenten Settings für junge Menschen.

Wie ist der Leitfaden entstanden?

Das bundesweite Netzwerk Offene Jugendarbeit, boJA, und das Bundesnetzwerk Österreichische Jugendinfos, BÖJI, haben es sich in einem mehrjährigen Prozess zum Ziel gesetzt, die Gesundheitskompetenz von *Mädchen* und *Burschen* in Österreich zu verbessern.

Ausgewählte Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit (Jugendzentren, Jugendtreffs, mobile Jugendarbeit) und die Jugendinformationsstellen in der Steiermark, Salzburg und Tirol erarbeiteten Kriterien für das gesundheitskompetente Jugendzentrum bzw. die gesundheitskompetente mobile Jugendarbeit und die gesundheitskompetente Jugendinfo. Partner_innenorganisationen in diesem Prozess waren: akzente Salzburg, LOGO JUGEND.INFO, WIKI Kinderbetreuungs GmbH, der Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit, POJAT – Plattform Offene Jugendarbeit Tirol, InfoEck – Jugendinfo Tirol.

Wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt von der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG). Als Konzept zur Entwicklung der Leitfäden diente das Wiener Modell für organisationale Gesundheitskompetenz (Pelikan, Dietscher 2015), das ursprünglich für Krankenhäuser entwickelt wurde.

Begleitend zur Entwicklung der Leitfäden finden Veranstaltungen, Fortbildungen und Projekte zu Gesundheitskompetenz in der außerschulischen Jugendarbeit statt. In diesen werden die Inhalte der Leitfäden vermittelt und in den Alltag integriert.

Wie wird der Leitfaden verwendet?

Der Leitfaden wurde aus der Praxis für die Praxis entwickelt und dient als Orientierung und Anregung für das Handlungsfeld der außerschulischen Jugendarbeit. Er ist Teil der Qualitätsentwicklung des Handlungsfelds der professionellen außerschulischen Jugendarbeit.

Sowohl BÖJI als auch bOJA haben in den letzten Jahren wesentliche Kriterien und Erfolgsindikatoren ihrer Arbeit festgeschrieben und als österreichweite Standards veröffentlicht. Die Inhalte der Leitfäden bauen auf den bestehenden Prinzipien und Arbeitsmethoden der professionellen außerschulischen Jugendarbeit auf.

Der Leitfaden ist in den 9 Dimensionen des Wiener Modells für organisationale Gesundheitskompetenz gegliedert. Die Dimensionen beziehen sich auf die Angebote, die Beschäftigten, Vernetzung und die Organisationsstruktur. Jede Dimension wird zunächst definiert, ihr Zusammenhang mit außerschulischer Jugendarbeit dargestellt, Praxisbezug hergestellt und good practice Beispiele angeführt.

Die Dimensionen stehen nicht für sich, sondern müssen als ein zusammengehörendes Ganzes verstanden werden. Viele der Leitsätze gelten dimensionsübergreifend. Über allen Dimensionen stehen das Selbstverständnis und die zentralen Orientierungen der Fachkräfte bzw. Organisationen der außerschulischen Jugendarbeit. Zu betonen ist dabei das Bekenntnis zu Niederschwelligkeit, Diversität, Freiwilligkeit, Inklusion und sozialer Chancengerechtigkeit als grundlegende Handlungsmaxime.

Damit der Leitfaden so gut wie möglich im Alltag der Jugendarbeiter_innen ankommt,

werden flächendeckend Workshops angeboten, die die Inhalte des Leitfadens für die Praxis übersetzen und erste Anregungen zu möglichen Veränderungsprozessen geben. Ein Online-Tool zum Selbstcheck dient Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und der Jugendinformation dazu, sich mit Gesundheitskompetenz auseinanderzusetzen und Maßnahmen zu etablieren, die die Gesundheitskompetenz sowohl der jugendlichen Nutzer_innen als auch der Beschäftigten verbessern. Das Online-Tool steht auf den Websites von BÖJI und bOJA zur Verfügung.

Besonderer Dank gilt all jenen, die diese Leitfäden entwickelt haben:

- Almer Anna, Youth Point
Kleinregion Birkfelder Raum
- Bachler Marina, Jugendtreff
am Grünanger
- Bergmann Sandra, InfoEck –
Jugendinfo Tirol
- Bidner Martin, JAM -
Verein für Mobile Jugendarbeit
- Böhm Barbara, JUZ Bergheim
- Crnko Andrea, LOGO JUGEND.INFO
- Eder Magdalena, akzente Jugendinfo
- Fasching Gregor, LOGO JUGEND.INFO
- Fischer Regina, JAM -
Verein für Mobile Jugendarbeit
- Fröschl Harald, JUZ Oberndorf
- Fuchs Teresa, InfoEck – Jugendinfo Tirol
- Ganster Claudia, LOGO JUGEND.INFO
- Ganster Christoph, WIKI Jugend, Freizeit
und Gemeinwesen
- Gebert Marina, ISD Innsbruck
- Geiger Stefan, JAM -
Verein für Mobile Jugendarbeit
- Hauser Martina, Verein Spektrum
- Hautz Hannes, InfoEck –
Jugendinfo Tirol
- Händler Noemi, ISD Innsbruck
- Hiljuk Doris, akzente Jugendinfo
- Jakober-Hofer Melania, JuZe space
- Katzlinger Waltraud, akzente Salzburg
- Kruckenhauser Lukas, JUZ Sunnseitn
- Laabmayr Carina, Zone 11
- Liebhart Clemens, Jugendzentrum Zirl
- Lugger-Dönmez Johanna,
InfoEck – Jugendinfo Tirol
- Mair Monika, InfoEck – Jugendinfo Tirol
- Maresch Sarah Maria, JUZ EggenLend
- Maurer-Aldrian Roland, WIKI Jugend,
Freizeit und Gemeinwesen
- Mischitz Erika, InfoEck –
Jugendinfo Tirol
- Moschitz Christina,
Mobiler Jugendtreff „2iBus“
- Muggi Patricia, Youth Point Hengist
- Nentwich Nina, InfoEck –
Jugendinfo Tirol
- Nicka Daniel, JUZ Zell am See
- Nothdurfter Katharina,
InfoEck – Jugendinfo Tirol
- Ofner Marlene, JUZ EggenLend
- Rettenbacher Susanne,
Jugendcafe Andritz
- Reutterer Julian, JUZ Bergheim
- Rodler Iris, Juz Sunnseitn
- Roithner Marlene, JUZ Iglu
- Roiser Dagmar, LOGO JUGEND.INFO
- Roth Alexander, JUZ Grödig
- Schartner Bianca, akzente Jugendinfo
- Schertler Patrizia, Jugendhaus park in
- Schmid Siegfried, Jugendhaus park in
- Schriefl Ulrike, LOGO JUGEND.INFO
- Stelzl Alexandra, Youth Point
Kleinregion Kernraum Leibnitz
- Steiner Martina, POJAT, JAM –
Verein für Mobile Jugendarbeit
- Stern Benjamin, InfoEck –
Jugendinfo Tirol
- Strauß Veronika, LOGO JUGEND.INFO
- Tumpfert Julia, akzente Jugendinfo
- Wagner Lukas, LOGO JUGEND.INFO
- Waldauf Andrea, InfoEck –
Jugendinfo Tirol
- Zisterer Monika, Jugendzentrum Rum
- Zwidl Marika, akzente Jugendinfo



1.1. Gesundheitskompetenz wird als wichtiger Bestandteil der Arbeit und Organisationskultur verstanden.

- Gesundheitskompetenz ist in den Leitbildern der Offenen Jugendarbeit festgehalten.
- Es werden Personen ernannt, die für Gesundheitskompetenz in der Organisation zuständig sind und eine Multiplikator_innenrolle einnehmen.
- Tätigkeiten im Bereich Gesundheitskompetenz werden im Rahmen von Fachklausuren, Supervisionen und Teamsitzungen regelmäßig reflektiert und auf dieser Grundlage weiter entwickelt.

1.2. Es werden seitens der Organisation finanzielle und personelle Ressourcen für das Thema Gesundheitskompetenz bereitgestellt.

- Maßnahmen zu Gesundheitskompetenz werden in den Budgets berücksichtigt.

1.3. Gesundheitskompetenz wird in der Offenen Jugendarbeit nach innen und nach außen sichtbar gemacht.

- Die Sichtbarkeit nach innen wird gewährleistet durch z.B. Festschreiben von Gesundheitskompetenz im Leitbild, in den Arbeitsplatzbeschreibungen, durch Rubriken in Jahresberichten etc.
- Die Sichtbarkeit nach außen wird gewährleistet durch z.B. Rubriken in Jahresberichten und auf Websites, Lobbyarbeit zu Gesundheitskompetenz im Bundesland, österreichweit und international.

Good practice

boJA Qualitätshandbuch der

Offenen Jugendarbeit in Österreich

www.boja.at/service/boja-publikationen

Handbuch Offene Jugendarbeit Tirol 1.0

www.pojat.at/images/standard_pages/pojat-handbuch_A4_final.pdf

Qualitätshandbuch für die

Offene Jugendarbeit Steiermark

www.dv-jugend.at/oja-steiermark

2

Einbeziehung der Zielgruppen in die Entwicklung und Bewertung von Angeboten und Materialien

Jugendliche wissen, was sie brauchen

2.1. Offene Jugendarbeit erkennt an, dass Mädchen und Burschen Expert_innen für ihre eigenen Lebenswelten sind.

- Offene Jugendarbeit sorgt dafür, dass jugendliche Expertise für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.
- Es werden Peer-to-Peer-Ansätze verfolgt. Jugendliche setzen z.B. Angebote und Workshops für Jugendliche um.

2.2. Offene Jugendarbeit fordert und fördert Eigenverantwortlichkeit, Selbstständigkeit und die Interessen und Stärken von Mädchen und Burschen.

- Jugendliche erfahren durch Offene Jugendarbeit einen Zugang zu ihren Stärken und Fähigkeiten und durch entsprechende Angebote eine Förderung derselben.

2.3. Offene Jugendarbeit bezieht alle relevanten Zielgruppen in die Planung, Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von Angeboten und Maßnahmen mit ein.

- Offene Jugendarbeit schafft Projektbedingungen, die es Jugendlichen ermög-

lichen, sich zu beteiligen. Diese sind z.B. offene Ziele, flexible Prozesse und das Zulassen von Scheitern.

- Es werden Experimentierräume geschaffen, in denen Neues entstehen und ausprobiert werden kann.
- Relevante Stakeholder wie Kooperationspartner_innen, Gemeinden etc. werden in Projektplanungen und Aktivitäten systematisch eingebunden.

Good practice

Alls im grüana

www.allsimgrueana.at

Mach es zu DEINEM Projekt!

www.villak.at/projekte/jugendsozialarbeit/mach-es-zu-deinem-projekt.html

Leitfaden Partizipation in der Steirischen Offenen Jugendarbeit

www.dv-jugend.at/oja-steiermark

3

Mitarbeiter_innen für gesundheitskompetente Kommunikation mit Besucher_innen/Nutzer_innen schulen
 Qualifiziert in Sachen Gesundheit

3.1. Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit sind in gesundheitskompetenter Kommunikation geschult.

- Offene Jugendarbeit bietet Schulungen für Beschäftigte an, in denen zu Gesundheitskompetenz sensibilisiert und gesundheitskompetente Kommunikation erlernt wird.
- Offene Jugendarbeit orientiert sich dabei an Good Practice-Modellen im eigenen Handlungsfeld und in angrenzenden Feldern.
- Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit setzen sich kritisch und ganzheitlich mit gesundheitskompetenter Kommunikation auseinander und entwickeln eine professionelle Haltung dazu.

3.2. Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit wissen über aktuelle gesundheitsrelevante Trends und Angebote die Zielgruppe betreffend Bescheid.

- Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit recherchieren regelmäßig für Jugendliche aktuelle Informationen, Trends und Angebote im Gesundheitsbereich.
- Offene Jugendarbeit ermöglicht ihren Beschäftigten die Teilnahme an Fachvorträgen, Fortbildungen und Netz-

werktreffen im Bereich Gesundheit und Gesundheitskompetenz, um sich auf dem Laufenden zu halten.

3.3. Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit sind Professionist_innen im Feld der Sozialpädagogik und Sozialen Arbeit und verfolgen in ihrer Arbeit hohe Qualitätsansprüche, auch im Bereich der Gesundheitsarbeit mit den Jugendlichen.

- Die Kernkompetenzen und Interessen der Beschäftigten hinsichtlich Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz werden besonders berücksichtigt und systematisch eingesetzt.
- Es werden Ausbildungsstandards für Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit, im Besonderen in Hinblick auf Gesundheitskompetenz, entwickelt.
- Regelmäßige Supervision, auch für Themen der Vermittlung von Gesundheitskompetenz, wird von der Organisation ermöglicht.

Good practice

Orientierungskurs Grundlagen der Offenen Jugendarbeit in Tirol

www.pojat.at/images/standard_pages/folder_orientierungskurs_zwei_14-15.pdf

4

Zugangsbarrieren zur
Organisation senken
Gesundheitskompetenz
für alle

4.1. Offene Jugendarbeit ist sowohl standortbezogen (Jugendzentren, Jugendtreffs) als auch mobil (mobile Offene Jugendarbeit, Streetwork).

- Offene Jugendarbeit ist präsent im öffentlichen Raum.
- Offene Jugendarbeit achtet auf Barrierefreiheit und leichte Zugänglichkeit.

4.2. Offene Jugendarbeit ist niederschwellig und für alle jugendlichen Zielgruppen offen.

- Offene Jugendarbeit bietet ein breit gefächertes, leicht zugängliches, kostenloses Angebot, das möglichst viele Jugendliche erreicht.
- Offene Jugendarbeit dokumentiert, welche Zielgruppen sie mit welchen Maßnahmen erreicht, und richtet ihre Angebote danach aus.
- Offene Jugendarbeit verpackt gesundheitsrelevante Inhalte in Angebote und Aktionen, die gender-, altersgruppengerecht und kulturspezifisch sind.
- Im offenen Betrieb werden geschlechterheterogene Teams eingesetzt.
- Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit achten auf eine zielgruppengerechte Ausstattung.

4.3. Offene Jugendarbeit sorgt für Barrierefreiheit auf inhaltlicher, zeitlicher und räumlicher Ebene.

- Küche, Garten, Außen- und Sportflächen etc. gelten als wünschenswerte Standards in der Offenen Jugendarbeit.
- Die Angebote der Offenen Jugendarbeit entsprechen den Bedürfnissen der Jugendlichen, z.B. bei Öffnungszeiten, und sind freiwillig.
- Es existieren Zugänge und Angebote auch für Jugendliche mit Behinderung, z.B. durch Rollstuhlrampen.
- E-Youth Work stellt ein Angebot der Offenen Jugendarbeit dar.

4.4. Offene Jugendarbeit sorgt dafür, dass Zugang zu Jugendinformation vorhanden ist.

- Offene Jugendarbeit informiert über die Angebote der regionalen Jugendinfo.

Good practice

Leitfaden Geschlechtsbezogene Zugänge in der Offenen Jugendarbeit

www.dv-jugend.at/oja-steiermark

Leitfaden Ausstattungsstandards in der Offenen Jugendarbeit

www.dv-jugend.at/oja-steiermark

Einrichtung eines Infoecks in einem Jugendzentrum. Das Material fürs Infoeck wird regelmäßig von der Jugendinfo an die Jugendzentren ausgeschickt.

Crow Camp im Murwald

www.juzju.at/index.php/home/crow-camp

5

Mit Zielgruppen gesundheitskompetent kommunizieren
Gesundheit schmackhaft machen

5.1. Themen der Gesundheitskompetenz werden in den Alltag der Offenen Jugendarbeit eingebaut und als Querschnittsmaterie verstanden.

- In sämtlichen Angeboten und Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit werden gesundheitsrelevante Themen mitkommuniziert.
- Es finden gemeinsame Aktivitäten mit Jugendlichen statt, z.B. Kochen und Einkaufen gehen, Sportaktivitäten etc.
- Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit setzen sich regelmäßig kritisch und ganzheitlich mit gesundheitskompetenter Kommunikation auseinander und entwickeln eine professionelle Haltung dazu, die auf sozialpädagogischen Konzepten beruht.
- In den Teams wird über die eigene Vorbildwirkung bezüglich Gesundheitsverhalten, aber auch Geschlechterrollen, Heteronormativität, biografischem Background etc. reflektiert.

5.2. Offene Jugendarbeit stellt einen positiven Zugang zum Thema Gesundheit her und macht die gesündere Entscheidung zur einfacheren Entscheidung.

- Offene Jugendarbeit achtet auf zielgruppenrelevante, aktuelle und genderechte Wort- und Bildsprache.
- Offene Jugendarbeit verpackt gesundheitsrelevante Inhalte in Angebote und Aktionen, die Spaß machen, positive Assoziationen zum Thema Gesundheit schaffen und so gesundheitsfördernde Entscheidungen begünstigen.

5.3. Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit vermitteln eine gesundheitsbewusste Haltung, die auch authentisch ist.

- Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit sind sich ihrer Vorbildwirkung auch im Rahmen der non-verbalen Kommunikation bewusst.

Good practice

Fit 4 Fun „Gesunde Bewegung und Ernährung“

www.allsimgrueana.at/pdf/angebote-im-test/cfy

Gesunde Jause

www.jugendzentrumiglu.at/angebote_projekte/gesunde_jause

Energy & Fastfood

www.spektrum.at/2014/workshop-energydrinks-fastfood

Die Spielplatzköche

www.jugendarbeitgroedig.at/die-spielplatzkoche



6.1. Offene Jugendarbeit pflegt einen ganzheitlichen Gesundheitsbegriff, der körperliche, psychische und soziale Faktoren umfasst und sich auf Gesundheitsförderung, Prävention und Krankheitsbewältigung bezieht.

- Die Bedeutung von Gesundheitskompetenz spiegelt sich in den Aktivitäten und Maßnahmen der Offenen Jugendarbeit wider.
- Es finden laufend Angebote zu Ernährung, Bewegung und psychischer Gesundheit statt, sowohl für die jugendlichen Nutzer_innen als auch für die Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit.

6.2. Offene Jugendarbeit setzt sich mit dem Thema Gesundheitskompetenz auseinander und reflektiert bestehende Angebote und Strukturen auf ihre Relevanz.

- Maßnahmen und Aktivitäten werden hinsichtlich ihres Einflusses auf die Gesundheitskompetenz Jugendlicher überprüft.

- Bei Veranstaltungen und Workshops wird auf gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen geachtet, z.B. bei der Auswahl an Getränken und Essen oder der Pausengestaltung.

Good practice

Die mobile Radwerkstätte MIR

www.spektrum.at/projekt/mobile-fahrradwerkstatt

AmazonaBar

www.amazone.or.at/amazonebar

Leitfaden für die Offene

Kinder- und Jugendarbeit

www.dv-jugend.at/oja-steiermark

Kochbuch Streusalz „AUFKOCHT

#88Rezepte gegen rechts“ laden zum

„Miteinander essen“ ein

www.stadt-salzburg.at/internet/service/aktuell/aussendungen/2015/aufkocht_88rezepte_gegen_rechts_laden_zu_431399.htm

www.stadt-salzburg.at/internet/service/aktuell/aussendungen/2015/aufkocht_88rezepte_gegen_rechts_laden_zu_431399.htm



Gesundheitskompetenz der Mitarbeiter_innen steigern
Mitarbeiter_innen-Gesundheit fördern

7.1. Offene Jugendarbeit ermöglicht Angebote im Bereich Gesundheitskompetenz für ihre Beschäftigten.

- Gesundheitsrelevante Angebote für die Beschäftigten (Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung) sind leicht zugänglich, kostenreduziert und/oder finden in der Arbeitszeit statt.

7.2. Offene Jugendarbeit bietet gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen für ihre Beschäftigten und unterstützt sie bei der Bewältigung allfälliger berufsbedingter Gesundheitsbelastungen.

- Arbeitgeber_innen achten auf die Einhaltung von Standards im Bereich Arbeitszeiten, Hygiene, Infrastruktur etc.
- Die Psychohygiene der Mitarbeiter_innen wird vom/von der Dienstgeber_in besonders berücksichtigt.
- Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit werden bei der Umsetzung von gesundheitsrelevanten Standards und Veränderungsprozessen in der Organisation aktiv miteinbezogen.

- Zur Umsetzung der Standards finden folgende Maßnahmen statt: regelmäßige Mitarbeiter_innengespräche, Klausuren, Supervisionen, die Entwicklung von Qualitätshandbüchern und Qualitätsdialogen, Mitarbeiter_innenhandbücher und standardisierte Einschulungen.
- Es werden Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung gesetzt.

Good practice

Betriebliche Gesundheitsförderung Verein Spektrum

www.spektrum.at/2015/auszeichnung-fuer-betriebliche-gesundheitsfoerderung

Betriebliche Gesundheitsförderung WIKI Kinderbetreuungs GmbH

www.wiki.at/Ueber-uns/Betriebliche-Gesundheitsfoerderung/Betriebliche-Gesundheitsfoerderung.htm

8

Zur Gesundheitskompetenz
in der Region beitragen
Gesunde Regionen schaffen

8.1. Offene Jugendarbeit erkennt die Bedürfnisse von *Mädchen* und *Burschen* in der Region und kommuniziert diese (Sprachrohrfunktion).

- Offene Jugendarbeit stellt niederschwellig aufbereitete regionale Informationen zum Thema Gesundheitskompetenz für *Mädchen* und *Burschen* zur Verfügung.
- Offene Jugendarbeit bezieht Jugendliche in den Regionen bei der Ideenentwicklung und Umsetzung von geplanten Projekten zum Thema Gesundheit mit ein.
- Offene Jugendarbeit setzt bedürfnisgerechte gesundheitsrelevante Angebote um – alleine oder mit Partner_innen – oder stößt diese an.

8.2. Offene Jugendarbeit ist in der Region präsent und wird als Expertin für die Förderung von Gesundheitskompetenz von *Mädchen* und *Burschen* betrachtet.

- Offene Jugendarbeit nimmt an gesundheitsrelevanten Aktivitäten, z.B. Tagungen, Ausschüssen, Arbeitskreisen etc., in der Region teil und bindet Gesundheitsthemen bei regionalen Veranstaltungen ein.
- Offene Jugendarbeit führt Veranstaltungen und Projekte zu Gesundheitsthemen über regionale Träger und Multiplikator_innen durch.

- Offene Jugendarbeit wird als partizipative Naht- und Anlaufstelle zu Gesundheit von Jugendlichen in der Region wahrgenommen.
- Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit haben eine Vorbildwirkung zu Gesundheitskompetenz in der Region.

Good practice

Spielraumplanung – Streetsoccerplatz

www.jugendarbeitgroedig.at/spielraumplanung-streetsoccerplatz-furstenbrunn

Gartenprojekt des KOMMunikationszentrums/Verein Spektrum

www.spektrum.at/projekt/komm-gartenprojekt

Move 4 Fun

www.spektrum.at/2015/das-war-move-for-fun-2015

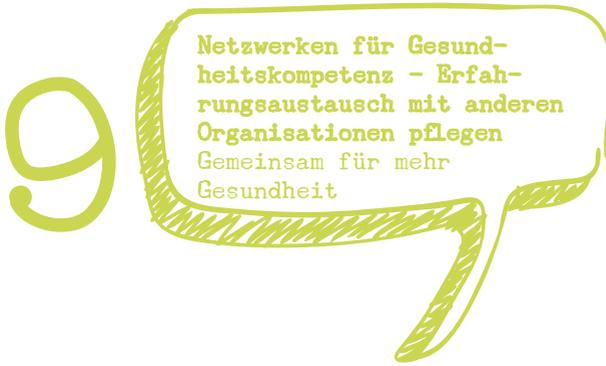
Jugendmobilitäts-Projekt „Sympathobus“

www.spektrum.at/2015/mobilitaets-aktionstag-im-komm-am-17-april

<https://youtu.be/B6RZ2oQA9dE>

Gartenprojekt Zell am See

<http://juz-zellamsee.jimdo.com/gsundgartenprojekt>



9.1. Offene Jugendarbeit vernetzt sich nach innen und nach außen und setzt Kooperationen, die langfristig und nachhaltig angelegt sind.

- Offene Jugendarbeit organisiert Vernetzungstreffen, Informationsworkshops, Projekte- und Weiterbildungsbörsen, die von regionalen Netzwerken der Offenen Jugendarbeit angeboten oder bekannt gemacht werden.
- Offene Jugendarbeit wirkt mit und stellt ihre Expertise in Fragen der Gesundheitskompetenz Jugendlicher zur Verfügung. Dabei werden aber auch die Grenzen der Zuständigkeiten der Offenen Jugendarbeit abgesteckt.

9.2. Offene Jugendarbeit baut Netzwerke zu Gesundheitskompetenz auf und leistet Vermittlungsarbeit zu Gesundheitsprofessionalist_innen.

- Offene Jugendarbeit positioniert regionale Fachstellen zum Thema Gesundheit Jugendlicher in der außerschulischen Jugendarbeit.
- Offene Jugendarbeit wird in die Planung von Spiel- und Sportstätten sowie ju-

gendrelevanter Einrichtungen miteinbezogen.

- Offene Jugendarbeit nimmt an Sozialausschüssen, an der Initiative „Gesunde Gemeinde“ etc. teil.
- Es finden regelmäßige Vernetzungstreffen und Kooperationen mit Fachstellen und Gesundheitsexpert_innen statt.

Good practice

Themenspezifische Vernetzungstreffen der OJA Salzburg

www.akzente.net

Regionale Jugendarbeitskreise Steiermark

http://dv-jugend.at/wp-content/uploads/2015/12/Regionale_Jugendarbeitskreise.pdf

HABEDERE! Am Jugendplatz

www.lustenau.at/de/fun-park



